

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

61 (14.3.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493484)

Deverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corporation oder deren Name:
für das Herzogtum Oldenburg 10 P., für das Land 15 P.
Dend und Verlag von G. E. Meißner & Söhne in Jever.

Deverländische Nachrichten.

No 61.

Mittwoch den 14. März 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Oldenburgischer Landtag.

27. Sitzung am 12. März nachm. 4 Uhr.

Am Regierungstische die Minister Janßen, Geumann und Flor und die Regierungskommissare Dugend, Deltermann und Scher.

Präsident Groß eröffnet die Sitzung.

Die Tagesordnung wurde in folgender Weise erledigt.
1. Bericht des Finanzausschusses über den Gesetzentwurf für das Großherzogtum Oldenburg betreffend **Änderung des Gehaltsregulativs.** 1. Lesung. Vorlage 95.

Es handelt sich um die Gehalte der höheren Lehrer und Techniker. Die Regierung hat bekanntlich ihre erste hierauf bezügliche Vorlage 32 zurückgezogen und dafür die jetzige Vorlage 95 gemacht; sie will durch dieselbe definitive Zulagen schaffen, indem sie mit dem System der fogen. 900 Mk.-Zulage bricht und gleichmäßige Alterszulagen für alle Lehrer einführt; sie will den wissenschaftlichen Lehrern alle 2 Jahre 300 Mk. Zulage geben und dadurch das Höchstgehalt von 4800 Mk. auf 5700 Mk. erhöhen. Der für alle Staatsdiener vor einigen Tagen bewilligte Gehaltszuschlag wird durch die gegenwärtigen Vorschläge nicht berührt.

Der Ausschuss ist nach reiflicher Ueberlegung zu dem Antrage gelangt, auch diese Vorlage abzulehnen, da er es für richtig erachtete, neben den wissenschaftlichen Lehrern der Gymnasien, welche in Vorl. 95 allein berücksichtigt sind, auch den Lehrern der Navigationschule in Elsfleth, der Landwirtschaftsschule in Warel, der Taubstummenanstalt in Wildeshausen und der Seminare in Oldenburg und Wechta eine Gehaltsaufbesserung zuzuwenden. Die Regierung hat darauf, den Wünschen des Ausschusses entgegenkommend, einen neuen Entwurf ausgearbeitet, eine Stellungnahme zu demselben aber aufgeschoben, bis die Zivilstaatsdienergehälter (Vorlage 31) aufgebessert wären. Letzteres ist in der Sitzung am letzten Freitag geschehen.

In der heutigen Debatte erklärte zunächst Reg.-Kom. Billig, daß die Regierung die Vorl. 95 zurückziehe, da

ihre Anträge in denen des Ausschusses Aufnahme gefunden hätten.

Abg. Hanßen: In der Vorlage heißt es, daß die Oberlehrer früher ins Amt kommen als die Richter; die Petition der Oberlehrer sagt das Gegenteil. Wer recht hat, kann ich nicht entscheiden; aber die Gleichstellung beider Stände kann ich nur empfehlen.

Minister Flor erklärt, daß die Regierung mit den Anträgen des Finanzausschusses thatsächlich einverstanden sei. Eine Erörterung über die Gleichstellung der wissenschaftlichen Lehrer mit den Richtern sei unangemessen; deshalb wollte er sich nicht darüber äußern; dem Abg. Hanßen gegenüber wolle er aber bemerken, daß diese Gleichstellung nicht in allen deutschen Staaten erfolgt sei.

Reg.-Kom. Scher erklärt, daß er zur 2. Lesung einen Verbesserungsantrag einbringen werde, durch welchen auch das Gehalt des Direktors der Navigationschule in Elsfleth eine entsprechende Erhöhung erfahren solle.

Abg. v. Hammerstein meint, daß die Wünsche der Oberlehrer durch diese Vorlage erfüllt sind, so daß endlich die Agitation aufhöre. Durch die Lehreragitation sei Oldenburg geradezu boykottiert worden; man habe z. B. lesen können, daß die Oldenburger Philosophen den Dienst in ihrer Heimat meiden wie die Pest. Den Gymnasien in Eutin und Birkenfeld werde durch diese Gehalts-erhöhung wohl der Todesstoß versetzt werden.

Abg. Jungbluth ist gegen die Erhöhung, weil die Finanzlage Birkenfelds eine traurige sei, so daß schon ohnehin ein Zuschlag zur Einkommensteuer von 25 Prozent nötig geworden sei.

Minister Flor teilt mit, daß er Erhebungen beim Birkenfelder Gymnasium anstellen lasse, ob nicht Ersparnisse möglich seien.

Abg. Fürgens: Es scheint, daß die Regierung eine Erörterung über die Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern nicht wünscht. Es ist sehr erfreulich, daß sie mit den Grundbilden und deren praktischer Bedeutung einverstanden ist. Auch die Richter sind sehr zufrieden mit der Erhöhung der Oberlehrerstellung. Die Oberlehrer bereiten unsere Jugend für die Staatsstellungen vor, sie dürfen keine Beamten zweiter Klasse sein.

Abg. Alhorn-Osternburg: Oldenburg war zuletzt

kaum mehr imstande, seine Oberlehrerstellen zu besetzen. Die Agitation der Oberlehrer war notwendig, und der Finanzausschuss hat sich um das Bildungswesen unseres Landes ein Verdienst erworben. Die Gleichstellung ist in dringendes Bedürfnis und ein Akt der Gerechtigkeit. Es war Ehrensache der Oberlehrer, die Anerkennung und die Gleichstellung mit der gleichwertigen Beamtenkategorie zu erringen.

Die Abg. Meyer-Holte und Quatmann haben sich durch den Kostand bei Oberlehrern und Technikern veranlaßt gesehen, für die Vorlage zu stimmen; ersterer tadelt die Agitation.

Gegen diesen Tadel nimmt der Abg. Dittmer die Oberlehrer in Schutz.

Abg. Burlage sagt, daß die Oberlehrer bei der Agitation die klassische Ruhe über verloren hätten; auf eine Anfrage des Abg. Burlage erwidert Staatsminister Janßen etc., daß man auch in Zukunft das Interesse des Dienstes maßgebend sein lassen würde, wenn es sich um Entlassung eines Beamten aus dem diesseitigen Dienste handeln würde.

Abg. v. Hammerstein meint, die Oberlehrer müßten nun selbst für Einschränkung der Agitation sorgen; eine fortwährende Vergleichen einzelner Beamtenklassen mit andern halte er nicht für gerechtfertigt.

Abg. Schröder stellt dann in seinem Schlußwort der beabsichtigten Erhöhung des Gehaltes des Elsflether Navigationschuldirektors eine fremdbildige Aufnahme in Aussicht. Darauf wurden die Anträge des Ausschusses angenommen.

Was durch diese Annahme erreicht ist, mögen unsere Leser aus folgender Zusammenfassung una entnehmen. Die Gehalte betragen für: 45 wissenschaftliche Gymnasiallehrer je 2700—6000 Mk., 6 wissenschaftliche Hilfslehrer 2100—2500 Mk., 6 Elementarlehrer 1550—3350 Mk., Seminardirektor in Oldenburg 4300—6300 Mk., Erster Seminarlehrer 2700—4500 Mk., ordentliche Seminarlehrer und für den Musiklehrer 2300—3800 Mk., Seminardirektor in Wechta 4100—5300 Mk., Erster Seminarlehrer daselbst 2300—3800 Mk., für Seminarlehrer daselbst 2250—3350 Mk., für 1 Hilfslehrer 1300—2500 Mk., für den Vorsteher der Taubstummenanstalt Wildes-

Eva Siebeck.

Roman von Bertha von Suttner.

(Fortsetzung.)

„Sag mir,“ unterbrach sie diesen Gedanken, sich an Robert wendend, „sag mir, wie kommt es, daß Du mir nie von Deinem Vater erzählst, nie seine Eigenschaften gepriesen? Du mußt ihn doch schon von Kindheit auf bewundert und geliebt haben.“

„Könnt ich nicht behaupten. Hatte auch keine Ursache. Einen kälteren und lieblosen Vater als ich hat wohl selten ein Kind gehabt.“

„Was sagst Du da?“
„Die Wahrheit. Er hat sich nie mit mir abgegeben. Es ist, als ob er mich von meiner Geburt an gehaßt hätte.“

„Ah, ich verstehe. Vielleicht weiß Du Deiner Mutter, die er wohl vergöttert hat, das Leben gestolet?“
„Hat nicht den Anschein. Im ganzen Haus ist von meiner Mutter kein Bild, kein Andenken — ihr Name wird und wird niemals erwähnt. Ich war noch ein kleines Kind, so lebte mein Vater schon in den Händen einer anderen Frau — einer Schauspielerin.“

„Und diese Frau?“
„Ist seither auch gestorben. Dann kam die Reismarie über ihn. Um mich hat er sich nie viel bekümmert — was mir übrigens ganz lieb ist.“

Eva war über diese Mitteilung sehr betroffen. Lieblosigkeit gegen sein einziges Kind: das war ein Zug, der zu dem übrigen Charakterbilde Königs so gar nicht stimmte. Freilich hatte Robert, das mußte sie in letzter Zeit erfahren — gar viele Fehler und reichte in geistiger Hinsicht nicht entfernt an seinen Vater heran. Doch war

die Schuld davon nicht vielleicht gerade in der väterlichen Gleichgültigkeit zu suchen? Fast fühlte sie einen Groll gegen König aufsteigen: warum hatte er die Pflicht vernachlässigt, den Sohn zu erziehen? Wie glücklich wäre sie jetzt, wenn er aus Robert einen Mann gemacht hätte, der — in allen Stücken — seinem Vater gleiche —

8.

Die Tage folgten einander in ziemlich einförmiger Weise.

Das erste Frühstück nahm jeder auf seinem Zimmer. Um halb zwölf gemeinschaftliches Gabelfrühstück; um sechs Uhr Diner. In der Zwischenzeit Arbeiten, Lektüre, Musik, Spazierfahrten. Nach dem Speisen bis zum Thee blieb man gewöhnlich beisammen im Park.

Robert war eigentlich beständig draußen. Die alte Gräfin Siebeck bewunderte den Fleiß, welchen ihr Enkel im Betrieb der Landwirtschaft an den Tag legte. Eva widersprach dem nicht, obwohl sie wußte, daß von der Zeit, welche Robert außerhalb zubrachte, durchaus nicht der größte Teil der ökonomischen Arbeit gewidmet war, sondern zumeist der Rehpürsche und Spazierritten. Auch hatte sie erfahren, daß ihr Mann öfters das Dorfwirts-haus besuchte und dort mit dem Förster, dem Praktikanten und dem Tierarzt zechte.

Das erste Mal, als sie von diesem Umstand hörte, versuchte sie — eingedenk des ihr von verschiedenen Seiten übertragenen Erziehungsamtes — eine leise Vor-stellung.

„Es muß doch sehr ungesund sein, lieber Robert, so untertags den sauren Wein zu trinken — und welche Anregung kannst Du in jener Gesellschaft finden?“

Da aber ward er zornig.
„Hörst Du — Predigten kann ich entbehren, und Einmischungen und Kontrolle dulde ich nicht. Ich thue und lasse, was mir beliebt.“

„Ich meinte es doch nur zu Deinem Besten —“
„Zu Deinem Besten wird es sein, merke Dir das ein für alle Mal, wenn Du Dich nicht kümmerst um das, was Dich nichts angeht.“

„Robert! Was in aller Welt soll mich denn näher angehen als das Wohl und Wehe meines eigenen Gatten?“
Er zuckte mit den Achseln.

„Was das für fade Phrasen sind,“ murmelte er und ging aus dem Zimmer — geradewegs in das Wirts-haus, wo er diesmal ein paar Stunden länger blieb als gewöhnlich.

Ralph pflegte nur bei den beiden Hauptmahlzeiten sichtbar zu sein, die übrige Zeit verbrachte er auf seinen Ausgängen oder in seinem Studierzimmer. Fast schien es, als ob er Evas Gesellschaft mißde; wenigstens suchte er nicht mehr, wie am ersten Tag, sich mit ihr in eine abgeforderte Unterhaltung einzulassen, „um sie kennen zu lernen,“ sondern zog in seine Gespräche immer die andern Anwesenden mit. Dennoch hatte jedes direkt an sie gerichtete Wort einen so freundlichen Klang und war von so lieblosem Blick begleitet, daß sie jedesmal, wenn er zu ihr sprach, ein warmes Zutrauen überkam — eine angenehme tröstliche Ueberzeugung, daß wenigstens Einer im neuen Heim ihr aufrichtige Neigung entgegenbrachte.

Zwar konnte sie über das Benehmen der alten Gräfin keine Klage erheben, dennoch wehte sie — trotz aller Freundlichkeit — eine gewisse Kälte von jener Seite an. Fräulein Ottilie belustigte sie; fast jedes Wort, das von des alten Fräuleins Lippen fiel, war eine gelungene Leistung unfreiwilligen Humors. Dr. Hartung war ein heiterer, amüsanter Mensch, und besonders fomsichen Eindruck machte die Art seines Verkehres mit Ralph Siebeck, wobei beide im Scherze den Ton von Mentor und Schüler anwendeten. Der Hofmeister der beiden Jünglinge verhielt sich sehr beschiden und still — er sprach beinahe gar nichts. Von den Knaben selber sah Eva

hausen 2200—3200 Mk., 3 Behrer daselbst 1150—3150 Mk.; 2 Hilfsarbeiter der Baubehörde 2000—5000 Mk., 10 Bezirksbauweiser und 1 Baubeamter der Kanalbauverwaltung 3800—6000 Mk., Direktor der Navigationschule in Gleseth 3600—5500 Mk.; 3 wissenschaftliche Lehrer daselbst 2600—4700 Mk.; 1 feinemännlich gebildeter Lehrer daselbst 2600—4200 Mk., Gewerbe-Inspektor 3800—6000 Mk., Direktor der Landwirtschaftsschule in Barel 4800—6000 Mk., 3 wissenschaftliche Lehrer daselbst 2600—4700 Mk., 1 Seminarist, geb. Lehrer daselbst 1950—3150 Mk., 2 Beamte für Hochbau, Weg- und Wasserbau und Kreisferweifen 3800—6000 Mk.

2. Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über die Vorlage 122 betr. Uebertragung von 597,71 Mk. auf die jetzige Finanzperiode und Verwendung dieser Summe als Zuschuß zu den Kosten des Baues einer Gemeindekassette von Mittel in der Richtung auf die Kuhbrücke (Gemeinde Wardenburg).

Die Summe ist erspart von 6600 Mk., welche die Gemeinde Wardenburg 1897 als Staatszuschuß zum Chauffeebau erhalten hatte; ihre jetzige Verwendung in der angegebenen Weise wird gemäß dem Ausschufsantrage vom Landtage beschloffen.

3. Bericht des Finanzausschusses über Vorlage 113 betr. Sicherheitsleistung für Darlehen an den Bauverein Oldenburg e. G. m. b. H. bis zum Höchstbetrage von 30000 Mk.

Dieser Bauverein ist 1896 gegründet worden und hat seit der Zeit in der Umgegend der Stadt Oldenburg 7 Doppelhäuser und 11 Einzelhäuser erbaut. Diese Häuser werden von kleinen Beamten und Arbeitern, namentlich solchen der Eisenbahn, unter gewissen Bedingungen gekauft. Die jährlichen Zahlungen der Erwerber betragen 6 Prozent der nicht bezahlten Bausumme, von denen 3/4 Proz. auf Zinsen, 1/4 Proz. auf Abgaben und Reparaturen und 1 1/2 Proz. auf Abtragungen in Anrechnung kommen. Dem Verein gehören z. B. noch 179 Genossen an, welche 233 Geschäftsanteile à 200 Mk. vertreten, auf die monatlich je 1 Mk. eingezahlt wird. Den größten Teil des Kapitals (2/3) der Grunderwerbs- und Baukosten) stellt die Versicherungsanstalt Oldenburg zu 3 Proz. zur Verfügung.

Der Ausschuf hat die ganze Lage des Bauvereins geprüft; er sieht der Vorlage um so mehr sympathisch gegenüber, als ein großer Teil der Genossen zu den Staats-(Eisenbahn-)Beamten gehört, für welche hier nicht leicht gute, gesunde Wohnungen in nicht allzu großer Entfernung zu erhalten sind. Die Eisenbahndirektion hat sogar schon daran gedacht, eventuell den Bau von Arbeiterwohnungen in umfangreichem Maße selbst in die Hand zu nehmen. Da der Ausschuf die jetzt gewählte Form der Unterstützung des Bauvereins als die zweckmäßigste ansieht, beantragt er, die erwähnte Sicherheitsleistung zu übernehmen. Der Landtag beschloß dies.

Abg. H u g befürwortete die Annahme, meinte aber, der Bauverein habe Fiasco gemacht; er habe die Arbeiter nicht gewonnen. Er solle nicht so sehr auf Erwerbshäuser, sondern mehr auf Mietshäuser sehen.

Abg. B u r l a g e tadelt die Sozialdemokratie, die gegen solche Erwerbs-Häuser agitire. Gerade durch den Besitz eines eigenen Hauses werde der Arbeiter selbstständiger.

Abg. H u g: Der Abg. Burlage faßt die Stellungstagsüber nur wenig und dieselben gebahrten sich ihr gegenüber ziemlich unvertan. Mit Robert hingegen waren sie auf sehr gutem Fuße, ihm erzählten sie gern ihre militärischen Zukunftspläne und fragten ihn um seine vielbeschiedene Offizierszeit aus. Gewöhnlich zogen sie ihn, wenn die ganze Gesellschaft versammelt war, in eine entfernte Ecke des Salons oder des Gartens, und bei Tisch mußte er am untern Ende zwischen ihnen beiden sitzen.

Die meiste Ansprache fand Eva von Seiten Irene's. Diese suchte sie oft in ihrem Zimmer auf, erbot sich als Begleiterin zu Spaziergängen, spielte mit ihr vierhändig, — aber eine rechte Vertraulichkeit, ein echtes Genügen konnte sich zwischen den Beiden doch nicht einstellen. Dazu waren sie zu verschieden beanlagt, zu verschieden erzogen. Von den höheren geistigen Bestrebungen, von den etwas schwärmerischen Idealen, welche Evas Sinn erfüllten, war bei dem jungen Mädchen keine Spur. Dann hatte sich auch eine Schranke aufgerichtet, und seit dem Tage, da ihre Cousine sie in Tränen überrascht hatte, sprach Eva mit derselben nie mehr etwas, was auf ihre ehelichen Verhältnisse sich bezog; sie vermied es, den Namen Roberts auszusprechen, und wenn Irene versuchte, sie um ihr Glück oder Unglück auszuforschen, gab sie keinerlei Antwort oder lenkte sofort ab. Diese auffällige Zurückhaltung bezog Irene einigermaßen, und auch sie wurde weniger mittelstimmig — wenigstens nicht weniger lebhaft.

Ungefähr zehn Tage nach dem Dörenberg'schen Besuche fuhr die beiden Gräfinnen Siebeck nach Dornegg, den Besuch zu erwidern — die Herrschaft war jedoch selber ausgefahren. So bekam Eva diesmal das Nachbarschloß nur von außen zu sehen. Dasselbe in seiner windsorhähnlichen Bauart, in seinen Größenverhältnissen, in der Pracht seiner Auffahrt machte den Eindruck eines wahrhaft königlichen Wohnsitzes.

(Fortsetzung folgt.)

nahme der Sozialdemokratie in dieser Sache falsch auf. Sie warnt allerdings davon, Häuser zu bewohnen, die den eigenen Brodherren gehören. Der Besitz eines Hauses könne eine Wohlthat, aber auch eine Plage sein.

4. Bericht des Finanzausschusses zur Vorlage 93 betr. Bewilligung eines jährlichen Zuschusses zur Subventionierung eines Nahrungsmittel-Unterrichtsamtes.

Die Vorlage legt eingehend dar, daß sich auch in unserm Herzogtum das Bedürfnis nach einer Kontrollstelle fühlbar macht, welche einen wirksamen Schutz gegen die Verbreitung und Verwendung gesundheitsgefährlicher Nahrungsmittel und Verbrauchsgegenstände bedeuten würde. In benachbarten Bundesstaaten ist eine solche Anstalt bereits vorhanden. Wie dort, so will man nun auch hier eine solche Einrichtung nicht als reine Staatsanstalt ins Leben rufen. Vielmehr soll versucht werden, einen geeigneten Nahrungsmittel-Chemiker zur Errichtung einer derartigen Anstalt zu veranlassen, die in der Stadt Oldenburg zu errichten und der Kontrolle der städtischen Verwaltung zu unterstellen sein dürfte; die Stadt Oldenburg wird die Anstalt jährlich unterstützen. Die staatliche Beihilfe zu derselben ist auf 1500 Mk. jährlich festgesetzt. Eine Ausschuf-Minderheit hat noch erhebliche Bedenken gegen den bestehenden Plan, stellt aber keinen Antrag auf Ablehnung. Sie ist vielmehr mit folgendem Ausschufantrage einverstanden: Der Landtag wolle zur Subventionierung des Nahrungsmittel-Unterrichtsamtes für 1900, 1901 und 1902 je 1500 Mk. aus der Landeskasse des Herzogtums zur Verfügung stellen. Dieser Antrag wird vom Landtag angenommen.

Für die Unternehmung kommen folgende Gegenstände in Frage: Fleisch, Wurst, Milch, Butter, Margarine, Fette, Käse, Mehl, Konditorwaren, Obst, Zucker, Schnittkäse, Schokolade, Kakao, Kaffee, Thee, Wein, Simitade, Bier, Mineralwasser, Papier, Tapeten, Farben, Spielwaren, glasierte Porzellan, metallene Hausgeräte, Emaillewaren u. a.

5. Zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. Aenderung des Gewerbegesetzes vom 11. Juli 1861. Vorlage 109.

In erster Lesung war die Abgabe für Wirtschaftsbetrieb und Kleinhandel mit Branntwein auf 4 Prozent des Jahresertrages (ohne Festsetzung eines Höchstbetrages) angesetzt worden. Dieser Beschluß wurde heute in zweiter Lesung wiederholt; bekanntlich kann die Abgabe aber für Wirtschaften mit überwiegendem Gastwirtschaftsbetriebe bis auf 2 Prozent ermäßigt werden.

6. Zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. Erhebung einer Abgabe von Erbschaften, Vermächtnissen und Schenkungen. Vorlage 90.

In erster Lesung waren die Prozentsätze je nach dem Grade der Verwandtschaft zwischen Erblasser und Erben von 3 auf 4, von 5 auf 7 und von 8 auf 10 Prozent erhöht worden. Dieser Beschluß, der bekanntlich einen Ersatz für das aufgehobene Chauffeegeßel bringen soll, wurde heute in zweiter Lesung wiederholt.

7. Zweite Lesung über den Gesetzentwurf betr. das Beitragsverhältnis der drei Landesteile zu den Gesamtausgaben des Großherzogtums. Vorl. 85.

Ohne Debatte wurde wieder beschloffen, daß auf das Herzogtum 79,5, auf das Fürstentum Lübeck 13,5 und auf das Fürstentum Birkenfeld 7 Prozent entfallen.

8. Zweite Lesung über den Gesetzentwurf für das Fürstentum Lübeck betr. Emeritierungsordnung für die evang.-luth. Kirche des Fürstentums. Vorlage 79.

Die jährliche Abgabe der Pfarrer an den Emeritierungsfonds beträgt 1 Prozent bei einem Gehalt bis zu 3000 Mk., 1 1/2 Prozent bei einem solchen von 3025 bis 4500 Mk., 2 Prozent bei 4525—6000 Mk. und 3 Prozent bei 6025 Mk. und mehr. Die 2. Lesung brachte keinerlei Aenderung.

9. Zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. Aenderung der Geschäftsordnung des Landtages. Vorlage 51.

Die Beschlüsse der ersten Lesung hierzu wurden unverändert wieder angenommen.

10. Zweite Lesung über den Gesetzentwurf betr. Einrichtung der Aemter. Vorlage 26: **Antsgerichtshäusern in Bant.**

Die Beschlüsse der 1. Lesung werden allen unsern Lesern noch in Erinnerung sein. Der Gesetzentwurf passierte ohne weitere Aenderungen auch die 2. Lesung.

11. Zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. Aenderung der Begeordnung vom 16. Februar 1895. Vorlage 115.

Der Gesetzentwurf betrifft die Aufhebung des Chauffeegeßels. In erster Lesung war folgender Zusatzantrag angenommen worden: Für Ants- und Gemeindegewerben, deren Bau vor dem 1. März 1900 endgültig beschloffen war, kann die Erlaubnis zur Erhebung von Weggeßel fortan noch erteilt werden. — Mit diesem eingefügten Artikel ging der Entwurf auch aus der 2. Lesung ohne Debatte hervor.

12. Mündlicher Bericht des Petitionsausschusses über das Gesuch des Landmanns Herrn. Wohlers zu Neuenwege bei Barel betr. Chauffeegeßelermäßigung.

Die Petition ist durch die jetzt beschlossene Aufhebung des Chauffeegeßels gegenstandslos geworden; deshalb wurde auch Uebergang zur Tagesordnung beschloffen.

13. Mündlicher Bericht des Petitionsausschusses über die Petition der 174 Kolonisten und Schiffer in Elisabeths- und Döfeln betr. die Sperrung des Hunte-Ems-Kanals im Jahre 1901.

Die Petenten bitten, die demnächstige beständmähige Herstellung des Hunte-Emskanals möglichst in die Wintermonate zu verlegen; sie führen dafür mehrere Gründe an, u. a. den, daß im Winter die fertigzustellende Strecke auch von eingeseffenen Arbeitern gemacht werden könnte. Der Ausschuf beantragt, die Petition der Regierung als Material zu überweisen. Der Landtag beschloß dies.

14. Zweite Lesung der dem Finanzausschusse für 1900, 1901 und 1902 anzulegenden Voranschläge, sowie über Form und Inhalt des Finanzgesetzes.

Der vom Abg. Jürgens erstattete Ausschufbericht beantragt mehrere Aenderungen in den Voranschlägen; dieselben sind zum größten Teile durch die geänderte Quotenverteilung bedingt; so erhöht sich z. B. der auf unser Herzogtum entfallende Beitrag zu den Gesamtausgaben des Großherzogtums auf 168 540 Mk. für 1900, 180 465 Mk. für 1901 und 216 240 Mk. für 1902.

Zur Beschleunigung der schließlichen Erledigung der Voranschläge hat der Ausschuf es für angemessen und ausführbar erachtet, mit der 2. Lesung der Voranschläge die 1. Lesung des Finanzgesetzes zu verbinden.

Der Ausschuf legt daher den Entwurf des Finanzgesetzes, wie solcher unter Zustimmung des Regierungskommissars aufgestellt ist, vor.

Diese Angelegenheit hat vorwiegend nur formelle Bedeutung; der Landtag erledigte sie denn auch ohne Debatte im Sinne der Ausschufanträge.

Sodann verhandelte der Landtag noch über eine vertrauliche Vorlage vom 3. November 1899.

Schluß 6 Uhr.
Nächste Sitzung Mitt woch, 14. März, vorm. 10 Uhr.

Oldenburg, 12. März. In einem Schreiben an den Landtag stellt Frau Jink (in Barel) einen Platz an der Westseite der Weststraße zwischen Bremerstraße und Peterstraße in Bant in der Größe von 1/2 Hektar zum Bau eines Amtsgerichts unentgeltlich zur Verfügung. Sollte der Landtag einen Platz an der Weststraße bestimmen, so wolle er dem der Bremerstraße am nächsten gelegenen den Vorzug geben und nur die Hälfte der durch den Bau der Straße entstehenden Kosten vergüten.

Nachdem der Entwurf eines **Berggesetzes** die Zustimmung des Landtags nicht gefunden hat, hat die Regierung heute die Vorlagen 103 bis 107 inkl. zurückgezogen, die durch die Annahme des Berggesetzes notwendig gewesen sein würden.

Der Krieg in Südafrika.

Die schon wiederholt vorgebrachten Klagen der Engländer gegen die Buren wegen Mißbrauchs der weißen Flagge werden jetzt auch von Lord Roberts aufgenommen. Er telegraphirt aus Driefontein von gestern:

„Ich habe an die Präsidenten des Transvaal und des Orange-Freistaats ein Telegramm geschickt, in welchem ich neuerdings gegen den Mißbrauch der weißen Flagge protestiere, und habe sie benachrichtigt, wenn etwas Ähnliches sich wieder ereignen sollte, ich zu meinem Bedauern gegenung sein werde, meine Truppen davon in Kenntnis zu setzen, sich nicht an die weiße Flagge zu kehren.“
Feldmarschall Roberts führt alsdann einen Fall an, der sich am Sonnabend ereignete, und den mehrere Offiziere bezeugen können.

Madam fügt Roberts hinzu: „Ich habe im Lager von Cronje eine große Anzahl Sprenggeschosse gefunden. Derartige Verlegungen der Kriegsgebräuche und der Genfer Konvention sind eine Schande für jede zivilisierte Macht. Ich habe meiner Regierung eine Abschrift dieses Telegramms geschickt und sie ersucht, dasselbe allen neutralen Mächten mitzuteilen.“

London, 12. März. Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus Durban, in welchem gemeldet wird, daß vier deutsche Offiziere, welche sich nach Pretoria begeben wollten, vorige Woche in Lourenco Marquez von den portugiesischen Behörden festgehalten worden sind, nachdem Gewehre und Munition in ihrem Gepäck entdeckt worden waren.

Der **Fall von Masering** steht nach einem Daily Mail-Telegramm aus Lourenco Marquez unmittelbar bevor. Baden-Powell habe zur Entlastung der Provinzialverwaltung sämtliche Eingeborene aus der belagerten Stadt hinauszuweisen versucht, die Buren hätten sie aber zurückgejagt, und er mußte sie wohl oder übel wieder aufnehmen. Ein Daily-News-Telegramm aus Masering-Rod von heute Nacht meldet jedoch auf eine Aeußerung eines dort gefangenen Buren hin, die Belagerung von Masering sei aufgehoben.

Korrespondenzen.

* **Jever, 13. März.** In der gestern im Hotel zum Erdgroßherzog stattgehabten Versammlung konstituierte sich der Döhl- und Gartenbau-Verein für Jever und Jeverland und wurden die notwendigen Geschäfte erledigt. Einen Bericht werden wir morgen bringen.

—* Das **Theater lebender Photographien** (Biomatograph Apitius, verbesserter Kinetograph) im Hotel zum schwarzen Adler war gestern und vorgestern gut besucht. Die vorgeführten Bilder waren teils lehrreich, teils humoristisch und wurden mit dazu passender Musik begleitet. Die Pausen wurden durch Konzert-

Musik ausgefüllt, außerdem von der Bühne aus durch einen Phonographen Musik- und Gesangstücke zu Gehör gebracht. So war das Programm ganz abwechslungsreich und befriedigte die Darbietungen das Publikum, wie aus den lebhaften Beifallsbezeugungen zu entnehmen war. Wir empfehlen daher den Besuch der heute Abend 8 Uhr stattfindenden letzten Vorstellung.

Jever, 13. März. Bei der heutigen Wahl zum Schulausschuss wurden 122 Stimmzettel abgegeben. Als Mitglieder wurden gewählt die Herren:

- | | |
|-----------------------------------|-----------------|
| 1. Postsekretär Behrens | mit 122 Stimmen |
| 2. Brauereibesitzer Fetzko | " 121 " |
| 3. Ratsherr Möhlmann | " 121 " |
| 4. Arbeiter H. Dirks | " 120 " |
| 5. Landwirt H. Lampe sen. | " 119 " |
| 6. Landwirt Christians-Sorgenfrei | " 67 " |
| 7. Sekretär Albers | " 65 " |
| 8. Auktionator Winßen | " 64 " |
| 9. Kaufmann J. H. Bruns | " 63 " |
| 10. Landwirt H. Brader | " 63 " |
| 11. Friedr. Möhlmann | " 63 " |
| 12. Bankier Cornelius | " 62 " |

Letzterer wurde durchs Vos gewählt. Nach 3 Jahren treten aus, gemäß Entscheidung durchs Vos, die unter folgenden Ziffern aufgeführten Herren: 2, 4, 5, 9, 10 und 11.

- Als Ersatzmänner wurden gewählt die Herren
- | | |
|----------------------------|-----------------|
| 1. Kaufmann Th. Harns | mit 121 Stimmen |
| 2. Proprietär C. Lübben | " 118 " |
| 3. Landwirt G. Janssen jr. | " 113 " |
| 4. Kaufmann C. Detken | " 63 " |
| 5. Holzhändler Habben | " 62 " |
| 6. Zimmermann D. Wolf | " 60 " |

Oldenburg, 12. März. Im Großherzoglichen Theater findet am 22., 23. und 25. März das hochinteressante Gastspiel der K. K. Hofbühnenleiterin Fräulein Adele Sandrock statt. — Der beabsichtigte Ankauf der Ehlerschen Brauerei durch die Klosterbrauerei ist nicht zustande gekommen.

Brate. In der Nacht zum Sonntag hat es in der Vereinigung zum dritten Male innerhalb vier Wochen gebrannt. Sonnabend Abend hatte befanntlich der Kriegerverein eine Aufführung und darauf einen Komers im Saale abgehalten. Gegen 2 Uhr bemerkte ein Nachbar Flammen aus einem Fenster des Saales schlagen. Das Feuer wurde zwar bald gelöscht, richtete aber doch einen nicht unbedeutenden Schaden an. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man nicht; die Vermutung, daß Brandstiftung vorliegt, ist kaum abzuweisen, wenn man auch keinen bestimmten Verdacht hegt.

Newyork, 12. März. In einem von Italiern bewohnten Mietshaus in Newark (New Jersey) brach eine gewaltige Feuersbrunst aus, bei der, soweit bis jetzt bekannt ist, 15 Personen ums Leben kamen. Der größte Teil der Verbrannten sind Kinder. Das Feuer ist vermutlich angelegt worden.

Neueste Nachrichten.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 13. März. Dem Reut. Bureau wird aus Durban telegraphiert: „Das Ersuchen der Transvaalregierung an Deutschland um Vermittlung oder Intervention ist von der deutschen Regierung abgelehnt worden.“

Hierzu erfährt Wolffs Bureau, daß die Mitteilung falsch sei. Die Regierungen der beiden Republiken haben durch die Konfult in Pretoria an eine Reihe größerer und kleinerer Staaten das Ersuchen um freundschaftliche Vermittlung gerichtet. Die deutsche Regierung hat darauf geantwortet, daß sie gerne bereit sei, bei einer Vermittlung mitzuwirken, sobald die Grundbedingungen für eine solche Vermittlung vorhanden seien, das heißt, daß die Gegner eine Vermittlung wünschen.

Berlin, 13. März. Dem Reichstage gingen verschiedene Änderungsanträge zur lex Geinze zu. Es wird u. a. die Wiltberung des Theatersparagraphe und die Beibehaltung des Kunstparagraphe befristet.

Bremen, 13. März. Der Kaiser traf heute Nachmittag 1 1/2 Uhr von Bremerhaven hier ein und begab sich mit seinem Gefolge zu Wagen nach dem Ratsheller, wo in üblicher Weise das Frühstück eingenommen wurde.

Lourenco Marquez, 12. März. Ein Mitglied des ausführenden Rates des Drangefreistaats, Fischer, und ein Mitglied des ausführenden Rates von Transvaal, Wolmarans, sind hier eingetroffen.

London, 13. März. Das neuterische Bureau meldet aus Venterswei vom 12. abends: Nach dem Kampfe bei Bloemfontein marschierten die Truppen des Marschalls Roberts rasch hierher, die Kavallerie voran. Ueber die Buren lief heute Morgen die Meldung ein, daß sie in der Stärke von etwa 1200 Mann mit einigen Geschützen einige Kopjes beherrschen. Die englischen Truppen umgeben die Stellungen der Buren und sind nur noch 15 Meilen von Bloemfontein entfernt.

London, 13. März. Daily News wird aus Venterswei von gestern gemeldet: Die englischen Truppen folgten auf ihrem Marsche dem Laufe des Paalspruit. Alle diese

Zonen beteiligentlich jetzt an dem allgemeinen Vormarsche. Durch das Borrücken längs des Paalspruit hat Lord Roberts die Buren wieder überlistet. Diese hoben sich längs des Modderflusses verschanzt, in der Annahme, die Engländer würden in dieser Richtung marschieren. Gegen das Borrücken auf Bloemfontein wird kein größerer Widerstand mehr erwartet.

London, 13. März. Feldmarschall Roberts telegraphiert aus Venterswei vom 12. März 9 Uhr 30 Min. abends: Heute begegneten wir keinem Widerstande. Wir befinden uns gegenwärtig etwa 18 Meilen von Bloemfontein. Die Kavallerie-Division hat Stellungen an der Eisenbahnlinie 6 Meilen südlich von Bloemfontein eingenommen. Unsere Verluste betragen 321 Verwundete und 60 bis 70 Tote und Vermisste. Die Verwundungen sind durchweg schwerer als früher, da die Buren Explosivgeschosse verwenden.

Venterswei, 13. März. Lord Roberts hat General French angewiesen, daß er sich, wenn er Zeit dazu fände, vor Ablauf des Tages der Eisenbahnstation von Bloemfontein und des rollenden Materials zu bemächtigen habe. Um Mitternacht wurde Roberts von French benachrichtigt, daß er nach heftigem Widerstande zwei in der Nähe der Eisenbahnstation befindliche Hügel besetzt habe. Ein Bunker des Präsidenten Stein wurde zum Gefangenen gemacht. Die Telegraphenleitung nach Norden ist abgebrochen, die Eisenbahnlinie beschädigt. Roberts setzt sich soeben mit der 3. Kavalleriebrigade und britischer Infanterie in Bewegung, um die Kavallerieposition zu verstärken. Der Rest der Truppen soll so schnell wie möglich folgen.

Washington, 13. März. Es liegt guter Grund zu der Annahme vor, daß die Ver. Staaten den süd-afrikanischen Republiken und Großbritannien ihre guten Dienste zur Verfügung stellen. Bis jetzt handelt es sich noch nicht um eine Vermittlung im eigentlichen Sinne des Wortes, welcher Großbritannien widerstrebt und die von den Ver. Staaten nicht freiwillig angeboten werden wird, bis man annehmen kann, daß die kriegführenden Parteien eine Vermittlung wünschen. Jedenfalls würden die Ver. Staaten eine Aufforderung zum Abschlusse des Friedens oder eine Anfrage, unter welchen Bedingungen dieser erfolgen könne, auf vertrauliches Ersuchen hin übernehmen.

Marktberichte.

Hannover, 12. März. Zentral-Schlacht- und Viehhof. An heutiger Viehbörse waren aufgetrieben 299 Stück Großvieh, 497 Schweine, 34 Kälber, 258 Hammel. Preise: Großvieh 1. Sorte 62-64 Mk., 2. Sorte 58 bis 61, 3. Sorte 52-56 Mk. Schweine 1. Sorte 48 bis 50 Mk., 2. Sorte 45-47, 3. Sorte — Mk. per 100 Pfd. Kälber 1. Sorte 70-75 Pfg., 2. Sorte 60 bis 65 Pfg. Hammel 1. Sorte 60-65 Pfg., 2. Sorte 55 Pfg. pro Pfd. Handel mittelmäßig.

Sulim, 10. März. Viehmarkt. Das dieswöchig zugeführte Fettvieh wurde zum Preise von 59-63 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht annähernd geräumt. Es waren einige Kalbfüße zugeführt, doch war darin fast gar kein Handel. — Auf Anregung des Viehzüchter- und Gräservereins beschloffen die hiesigen städtischen Kollegien, im Herbst dieses Jahres hier wieder eine Mastviehausstellung zu veranstalten. Die letzte derartige Ausstellung fand hier im Herbst 1894 statt.

Fahrradrepaturen. Wenn die lindenden Frühlingslüfte wehen und Landstrofen und Wege unter dem warmen Strahl der Sonne trocken und fest werden, da zieht der Radfahrer sein Stahlrohr hervor aus der Verpackung und Umhüllung, in der es den Winter verbrachte, und prüft, ob noch alles in Ordnung, ob jeder einzelne Teil des Mechanismus genau und zufriedenstellend funktioniert. Gar oftmals ergibt die Prüfung kein befriedigendes Resultat. Die letzte Saison hat das Rad stark mitgenommen; es bedarf der klinischen Behandlung, um noch ein paar Jahre wieder mitzumachen, einer gründlichen Auffrischung, daß es wieder wie neu den Wegfarer erfreut. Aber mit Eintritt der guten Witterung strömen die Reparaturmaschinen von allen Seiten zusammen; Jeder will sein Rad in aller Kürze wieder haben. Durch das plötzliche Zusammenreffen häuft sich die Arbeit aber in den Werkstätten, und zwar trotzdem rechtzeitig geeignete Vorkehrungen getroffen sind, in einer Weise, daß es unmöglich ist, die Kundenschaft so prompt zu bedienen, wie sie es wünscht. Um die Unannehmlichkeit einer Verzögerung der Reparatur zu vermeiden, kann nicht dringend genug geraten werden, die Räder rechtzeitig in Reparatur zu geben. Man schicke das zu reparierende Rad möglichst frühzeitig; dann ist auch die Gewähr vorhanden, daß die Reparatur in aller Ruhe und mit der nötigsten Sorgfalt vorgenommen werden kann.

In der unter erster sachmännischer Leitung stehenden Reparaturwerkstatt verbunden mit Emailier- und Vernickelungsanstalt der Fahrradhandlung an gros der Firma J. F. Detken in Jever, Generalvertreter der Adler Fahrradwerke in Frankfurt a. M., werden sämtliche Reparaturen und Neuerungen tadellos unter voller Garantie ausgeführt.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Um Mitteilungen über den Aufenthaltsort des am 12. Dezember 1857 zu Moorwarfen geborenen Handlangers Anton Gerhard Dierks, zuletzt in Bant, gegen den eine Geldstrafe zu vollstrecken ist, wird zur Akte C. 434/99 ersucht.

Jever, 1900 März 6.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. III.
Weber.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Donnerstag den 15. d. M. nachmittags 1 Uhr sollen in Kupers Wirtschaft zu Wüppesfer-Altebrücke folgende Sachen gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Milchkuh, 1 Faß Pfefferminzliqueur, ca. 12 Str. Inhabt, 1 Faß Kirshenliqueur, ca. 18 Str. Inhabt.

Ein Ausfall des Verkaufs findet nicht statt.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefachen.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindefahrwege von Menende pr. 1. Mai 1900 bis 30. April 1901 soll Freitag den 16. d. Mis. abends 6 Uhr in Meenens Wirtschaft in Schaar öffentlich ausverhandelt werden.

Erbterge, den 8. März 1900.

H. Jansen, Gem.-Vorst.

Die Unterhaltung der öffentlichen Fahrwege der Gemeinde Sengwarden Mai 1900/1901 soll Sonnabend den 17. März nachm. 3 Uhr in Dudens Gasthause in Sengwarden öffentlich ausverhandelt werden.

Tiefeld.

W. G. Albers, G.-V.

Ein Auszug aus der Heberolle der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogtum Oldenburg liegt während 2 Wochen in Dudens Gasthause in Sengwarden den Beteiligten zur Einsicht öffentlich aus.

Innerhalb einer weiteren Frist von 2 Wochen können die Betriebsunternehmer umbegehrt der Verpflichtung zu vorläufiger Zahlung Einspruch gegen die Richtigkeit der Beitragsberechnung bei dem Berufsgenossenschaftsvorstande in Oldenburg erheben.

W. G. Albers, G.-V.

Tiefeld, 13. März 1900.

Schulfache.

Zur Hebung rückständiger Schulmagen werde ich Montag den 19. d. Mis. nachmittags von 6 bis 8 Uhr in Jacobs Gasthause in Cleverns anwesend sein.

Sulim.

Joh. Rieniets.

Privat-Bekanntmachungen.

Sonig in Gläsern à 1 Mark, garantiert reiner Bienenhonig. Wily. Gerdes.

Prachtvolles Spalierobst:

Apfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche und Schattenkirschen.

Zur Bekleidung von Wänden usw.

die schönsten Schlingpflanzen, wie Clematis, Glycine, empfiehlt

Hans Düser, Kunst- und Handelsgärtner, Bahnhofsstraße.

Frische Molkerei, Centrifugen- und Klumpenbutter, Eier Sitege 90 Pfg. Eilers.

Schönes fr. Weizenmehl 10 Pfd. 1,10 Mk. Eilers. Möbelpolitur „Blitz-Blanz“ Dose 30 Pfg. Eilers.

Vino Vermuth

à 1,50 Mk. pro Flasche, von Fratelli Cora in Torino, bei Infuenza usw. sehr zu empfehlen.

Wily. Gerdes.

Edamer Käse

pro Pfd. 80 Pfg. empfiehlt Friedr. Sieffen.

Zu verkaufen.

Mehrere Kuh- sowie Bullkälber.

Jever, Schlachte.

Sternberg.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schaf.

Letzens.

F. A. Hofls, Chauffeurwärter.

Eine 7jährige trüchtige Stute, besser Abstammung, eingetragen im Stutbuch, belegt vom Brodherr.

Barel i. D.

Georg Schmidhusen.

Zu verkaufen.

Große starke Hagelornpflanz, 100 Stück à 1 Mk. Jever. Frau Saaf.

Hierzu für Jever und Waddemarden, Gabbien, Hohenkirchen und Warden eine Beilage von Friedr. Köster in Jever, Samen-Niederlage der Firma Ernst & von Spredeisen-Hamburg betr.

Man verlange meine Preise!



Stets 10-12 Sorten am Lager!

Spezial-Abteilung für Teppiche, Läuferstoffe, Portièren.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in obigen Artikeln beehre mich anzuzeigen. Ich biete eine Auswahl wie sie nur Spezialgeschäfte bieten können, verkehre mit den ersten Fabriken direkt und verkaufe gute Ware billig.

A. Mendelsohn, Jever.

Empfehle von 75 Pfg. an:

Trauer=

Krenze, Bouquets, Kränze,

alles in geschmackvoller Ausführung. Jever, Neuestr. **W. Freimuth, Gärtner.**

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, wenige Tropfen genügen **G. Klock, Kolon, Bahnhofstr. 644.**

Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu 1,10 Mk. zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Milwanfee-Gras- und Getreidemäher, 2jähr. schriftl. Garantie.
Garbenbinder, Schleifstein „Fortuna“,
Rasennähmaschinen, Drill- und Dippelmaschinen,
Hackmaschinen für Handbetrieb, Heuwender „Osborne“,
Tiger-Rechen, Ringelwalzen, Pflüge u. Wieseneggen etc.
NB. Milwanfee-Grasmäher ständig auf Lager, andere Konstruktionen und sonstige Maschinen und Geräte nach vorh. Bestellung. **Feddorwarden. Reinh. E. Hajon, Maschinengeschäft.**

Apfelsinen, große süße Frucht, empf. Wantjen.
Citronen, große Frucht, empf. Wantjen.

Empfehle zum Donnerstag und Freitag dieser Woche **Nordseefischliche, Isländer, Schollen** und **Stinte** in ausgezeichnetester und lebendfrischer Ware. **Gartensweg. Frau M. Jung.**

Ostertuchen

empfehlt Jever, Neuestr. **F. Lübber senr.**

Gesucht.

Ein Knecht oder Arbeiter auf sogleich, der adern kann. **Schreiersort. C. Bröden.**

Gesucht.

Für ein Warthaus auf dem Lande (2 Personen) auf Mai ein junges Mädchen, welches alle Arbeiten verrichten will. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen an die Exped. d. Bl. unter Nr. 17 erbeten.

Gesucht.

2 solide tüchtige Arbeiter auf dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. **Jever. Hans Düker, Kunst- und Handelsgärtner.**

Gesucht.

Zum 1. Mai ein zweiter junger Mann für eine große Landwirtschaft im nördlichen Jeverlande bei Familienzugehörigkeit und gegen etwas Salär. Auskunft erteilt **Stadtwage. Joh. Janßen.**

Wer verlangt Dienstpersonal und Personal aller Branchen? Wer sucht Stellung? Personal, sowie Stellenungen jeder Art. werden schnellstens nachgewiesen durch **Joh. Althaus Zentral-Stellen-Nachweisbureau, Heiligenstadt i. Th.**

Gesucht.

Zum 1. Mai ein akkurat Dienstmädchen gegen hohen Lohn, sowie ein zuverlässiger junger Hausdiener. **Jever. F. F. Deiken.**

Suche auf gleich, zu April und Mai tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn. **Gibens Nachweisbureau, Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenstr. 77.**

In ca. 40 Grafen guter Weide kann ich für diesen Sommer wieder zwei Füllen in Graflung nehmen. **Schaar. C. F. Rädiker.**

Fernsprecher Nr. 4.

Marien-Denkmal.

Die gestern zusammenberufene Sitzung der Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses für die Errichtung des Marien-Denkmal findet Mittwoch den 14. März nachmittags **6 Uhr** und nicht, wie gestern bekannt gegeben, um 8 1/2 Uhr statt. Um zahlreiche Beteiligung wird dringend gebeten. **3. Bebelus.**

Verammlung des Landw. Vereins Hüftringen Donnerstag den 15. März nachm. 6 Uhr in Schröders Gasthause zu Fedderwarden. Tagesordnung: 1. Landesversammlung; 2. Zentral-Ausschussitzung; 3. Wählerliste, Markt in Bant, Gberbrung; 4. Vortrag des Herrn Direktor Dr. Gabler-Barel über betriebswirtschaftliche Fortschritte im Laufe des 19. Jahrhunderts; 5. Genossenschaft für Viehverwertung; 6. Verschiedenes. Bestellungen auf Kunstbinder und Sämereien nimmt der Geschäftsführer des Konsum-Vereins in der Sitzung entgegen. **D. B.**

Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft Abteilung Jever.

Verammlung Sonnabend den 17. März 1900 nachmittags 6 Uhr im Konzerthause.

- T.-D. 1. Aufnahme neuer Mitglieder,
- 2. Bericht der Kommission betr. Anschluß der Abteilung an die Genossenschaft für Viehverwertung in Deutschland,
- 3. Tagesordnung der Zentral-Ausschuss-Verammlung in Oldenburg,
- 4. Zwangsversicherung für Schlachtvieh auf den deutschen Schlachtviehhöfen,
- 5. Anmeldungen zur Landesversammlung,
- 6. Verschiedenes. **D. B.**

Sengwarder Viehkasse.

Wir Unterzeichnete haben die Sengwarder Viehkassenrechnungen nebst den darauf sich beziehenden Büchern pro Rechnungsjahr April 1898/99, geführt vom Buchführer **F. H. Hillers - Inhauserfel**, genau nachgesehen und geprüft und dieselben in allen Teilen für **richtig** befunden, welches wir der Wahrheit gemäß bescheinigen. **Hooftfel, den 11. März 1900. Inhauserfel, C. F. Behrens, Hinrich Gerdes.**

Gefunden. Ein Fahrrad und verschiedene Mannskleidungsstücke. **Siebertshaus. Johann Nabe.**

Singverein.

Zweites Konzert Mittwoch, 14. März, 7 Uhr,

Händels Josua.

Solisten: **Johanna Karsten** aus Berlin, **Alma Willms** aus Rastede, **Cornelius Bakkes** aus Berlin.

Ortskrankenkasse zu Schortens. Generalversammlung

am 19. März abends 8 Uhr in **Schmering's Gasthaus zu Schortens.** Tagesordnung: Beschlussfassung über Erhöhung der Beiträge. **Der Vorstand.**

Gesucht. Auf gleich oder später ein Schuhmachergeselle. **Wiefels. B. Coorbes.**

Suche per sofort oder zu baldigem Antritt einen soliden werberständigen Bäckergehilfen für meine Schwarz- und Weibrotbäckerei. **Altmanitzfel b. Carolinenfel. F. A. Otten.**

Auf sofort ein Malergehilfe bei dauernder Beschäftigung. **Schortens. A. Schäfer.**

Geburts- und Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige. Uns wurde heute ein totes Söhnchen geboren. **F. Müller und Frau. Warden, den 12. März.**

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 9 Uhr starb nach kurzer Krankheit mein lieber guter Mann und unser guter Onkel, **Herr H. E. Harms,** in seinem 72. Lebensjahre.

Zu tiefer Trauer **Emilie Harms geb. Morisse** und Angehörige. **Barel, den 12. März 1900.**

Beerdigung findet Donnerstag den 15. März 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Heute Vormittag 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im 65. Lebensjahre mein lieber guter Mann und unser treu sorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gastwirt

F. Th. Siems.

Im Namen der trauernden Angehörigen **Theska Siems geb. Normann.** **Bant, den 9. März 1900.** Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Neuende statt.

Gestern, den 11. März, 1 Uhr nachts entschlief sanft infolge der Influenza mein lieber Mann und unser lieber Vater und Großvater im Alter von 64 Jahren, welches ich mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringe. **Witwe Behrens geb. Schlerichs.**

Wangerooze und Wilhelmshaven. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr auf dem Kirchhofe zu Wangerooze statt.

Berantwortlicher Redakteur: **G. Wettermann** in Jever.

Dankfagungen.

Für die mir so sehr zahlreich erwiesene herzlichste Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben teuren Mutter sage ich allen meinen innigsten Dank. **Gr.-Charl.-Gröbe. F. W. Hillers.**

Allen denen, welche unsern lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unsern innigsten Dank. **Gillen Gerdes nebst Angehörigen. Antonslust, 1900 März 10.**

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erstet täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
 Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
 Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Preis der Zeitung

Insertionsgebühr für die Kopfzeile oder deren Raum:
 für das Bezugsjahr Oldenburg 10 M. für das Ausland 15 M.
 Einzel- und Verlag von C. H. Metzler & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 61.

Mittwoch den 14. März 1900.

110. Jahrgang.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Hausmann Georg Janßen zu Siebethsburg
 will 6 bei Neuender Kirchreihe bezw. bei Koppelhörn
 belegene Parzellen

Grünland,

nämlich:

a. Parzelle 229/12, groß 2,0704 ha oder 6,57 Grasf.			
b. " 114 " 1,3273 " " 4,22 "			
c. " 116 " 1,5714 " " 4,98 "			
d. " 233/19 " 2,0836 " " 6,61 "			
e. " 231/117 " 2,1151 " " 6,71 "			
f. " 118 " 1,1657 " " 3,70 "			

als Weideland auf mehrere Jahre zum Antritt auf
 Mai d. J. verpachten.

Die 3 erkaufgeführten Parzellen zur Gesamt-
 größe von **15,77 Grasf.** liegen in einem Kom-
 plexe, ebenfalls die 3 zuletzt bezeichneten Parzellen
 zur Gesamtgröße von **17,02 Grasf.**

Die öffentliche Verpachtung der bezeichneten Weide-
 länderen wird

Freitag den 16. d. Mts.

abends 6¹/₂ Uhr

in Windels Gasthause zu Neuender Hof stattfinden.

Der Zuschlag auf die Höchstgebote wird sofort im
 Termine erfolgen.

Neuende, 1900 März 8.

H. Gerdes, Autt.

Herr Gastwirt Hülsebus zu Münsterfel erteilt
 mir Auftrag zur Verpachtung des zum Münsterfelder
 Hofe gehörenden, nahe bei Münsterfel belegenen

Weidelandes.

Termin zur Verpachtung habe ich angesetzt auf
 Sonnabend den 17. März d. J.

abends 7 Uhr

im Münsterfelder Hof zu Münsterfel und werden Pacht-
 liebhaber hierzu eingeladen.

Die einzelnen Stücke werden zusammen und auch
 einzeln zum Aufsaße gelangen.

Seppens, den 5. März 1900.

**C. Willms,
 Rechnungsführer.**

Zur öffentlichen Versteigerung der zum Nachlasse
 der kürzlich verstorbenen Gaby Gerhards Collmann
 Wittve zu Bohnenburgerreihe, Gem. Sengwarden,
 gehörigen, daselbst belegenen

Landstelle,

bestehend aus dem Hause nebst Garten und etwa
 3 Watten Landes, wird zweiter Termin angesetzt
 auf

Sonnabend den 17. März d. J.

nachm. 4 Uhr

in D. Duden Gasthause zu Sengwarden, wozu Käufer
 eingeladen werden.

Sillenriede, 1900 März 10.

Albers, Autt.

Zu verkaufen.

Ein guter dreijähriger schwarzer Wallach, einige
 hochtragende Kühe und Beester, sowie zwei dito
 Enterdeester.
 Breddewarden. J. Babberg.

Der Arbeiter Gerhard J. Schmidt bei
 Seidmühle läßt

Montag den 2. April dieses Jahres
 nachmitt. 2 Uhr ansg.

in seiner Wohnung mit geraumer Zahlungsfrist meist-
 bietend verkaufen:

- 1 frühmüch werdende Kuh,
- 1 tragendes Enterdeest,
- 1 dito Schaf,
- 1 Schaf mit 3 Lämmern,
- 3 Schweine, 5 Monat alt,
 wovon 2 vorzüglich zur
 Zucht geeignet,
- 11 Hühner und 1 Hahn,

- 1 Schreibpult, 1 Wanduhr, 1 Beckeruhr,
- 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Stubenofen, 1 Brot-
 schrank, 1 Kleiderstiege, 1 Herdplatte, 1 eis-
 Kessel, 1 sehr gut erhaltenen Viehstochkessel,
 65 Ltr. fassend, 2 Butterkannen, 1 Rahm-
 faß, 2 Rahmdöpfe, 2 Milchjetten, 1
 Schweinetrog, 1 Moorlarre, 1 Tragejoch,
 Kisten und Kasten, 1 sehr gute Frucht-
 wanne, 1 Sense, 1 Sichte, 1 Haargeug,
 Spaten, Harken, Forken, Flegel, Gaffel etc.;
- auch: plm. 30 Scheffel Pflanzkartoffeln in ver-
 schiedenen Sorten, 2 Acker Grünkohl und
 was weiter zum Vorkommen kommt wird.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen.
 Jever, 1900 März 13.

A. Siemens.

Sodann hat genannter Schmidt noch eine Woh-
 nung in seinem im Bau befindlichen Hause mit Garten-
 grund zu verpachten. D. D.



**Dr. Thompsons
 Seifenpulver**

Unübertreffliches
 Wasch- u. Bleichmittel.
 Allein erzie mit Namen
Dr. Thompson
 u. Schutzmarke **Schwan**.
 Voricht
 vor Nachahmungen!
 Neberall käuflich.
 Meiniger Fabrikant
Ernst Sieglin,
 Düsseldorf.

Zu verkaufen.

Ein trächtiges Schaf.
 Koffhausen. M. Webers.

Zu verkaufen.

Eine nahe am Kalben stehende Kuh.
 Jever. Heinr. Duden.

Herrn Wilh. Gerdes, Jever, haben
 wir unsere

Vertretung

übertragen.

Holländische Margarinefabrik.
 Höfer & Co., Antten.

Für Konfirmanden

empfehle alle Sorten Knopf-, Schnür- und Zug-
 stiefel, sowie Schnür-, Knopf-, Zug- u. Spangen-
 schuhe in allen Lederarten von den feinsten bis zu
 kräftigsten **Arbeitsschuhen** in
 nur bester altbekannter Ware äußerst billig.

NB. Ein großer Posten Damen-Knosp- u.
 Zugstiefel etc., passend für Konfirmanden,
 so lange der Vorrat reicht, weit unter Selbstkosten-
 preis bei

Jever, Neumerkt. **Herm. Wolff.**

Reeses Backpulver

(10 Pfg.)

ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine
 Brauchbarkeit wird von keinem der zum Ver-
 gleich gelangten Backpulver des Handels
 übertroffen.

gez. **Dr. E. Jünger,**
 staatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügliche Rezepte gratis.

- Reeses Puddingpulver 10 Pf.
- Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
- Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
- Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
- Reeses Rotegrüne-Korn 20 Pf.
- Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
- Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben,
 direkt vom Fabrikanten

Carl Reese, Hameln.

Grüentamp b. Varel i. D. Habe noch ab-
 zugeben: 300 Cir. **"Eigenheimer"** Pfanz- und

Spkartoffeln, schöne Bohnenstangen, 8 bis 12
 Fuß lang, 1000 zu 22 M., Baumstämme, 2 bis
 4 jährige Fichten und Eichen, 1000 zu 8 bis 18 M.,
 Spargelpflanzen, 1000 zu 15 M., berebelte Rosen-
 sträucher in besten Sorten 100 zu 30 M.

G. H. Brauer, Baumschulen.

Butjadinger Grassamen

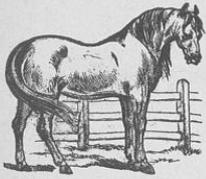
(Probe auf Wunsch), besonders geeignet zur Ansaat
 von Dauerweide, empfiehlt bei freier Bahnfracht
Herm. Martens, Postf. Abbehausen.

Zu verkaufen.

Ein 7 jähriger schwarzer Wallach, fr. Einpänner,
 gutes Arbeitspferd, sowie eine wamtiedige Kuh.
 Hohenminde. J. Wienitz,

Der Landwirth Bruno Behrens zu Colbemei
Gem. Feßderwarden, läßt

Donnerstag den 22. dieses Monats
nachm. präcise 1 Uhr aufg.
in und bei seiner Behausung öffentlich meißbietend
auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:



4
Pferde:

- 1 12jährige trächlige Stute,
- 1 4jährige do. do.,
- 1 4jährige schwere Stute,
- 1 dunkelbr. Hengstfüllen;

20 St.

sehr gutes



Rindvieh:

- 2 nahe am Kalben stehende Kühe,
- 6 zu frühmüch gezogene Kühe,
- 1 wantiedige Kuh,
- 1 schwere fähre do.,
- 1 hochtragendes Beest,
- 4 2- bzw. 2 1/2-jähr. zu frühmüch ge-
zogene Beester,
- 2 1 1/2-jährige do.,
- 2 Enten,
- 1 9 Monat alten Stier;

- 4 trächlige Schafe,
- 1 trächlige Ziege,
- 2 Säue mit Ferkeln,
- 5 halbfette Schweine;

2 breitfelgige Aderwagen mit Aufzug,
worunter einen neuen, 2 andere Ader-
wagen, 1 Federwagen, 1 Dreifloch,
1 Fruchtweber, 1 Handrolle, 1 Ader-
schlitten, 5 versch. Pflüge, 6 versch. Eggen,
1 Jauchelasten, Windbäume, 1 Dreifloch,
Sitzgeuge, Iederneß und hanfenes Pferde-
geschirr, 1 neues Einspänner-Geschirr,
Pferde- und Kuhbeden, 1 Dezimalwaage
mit Gewicht, Ketten, Harten, Forken,
1 Leiter, 1 Düngerkarre, 2 Paar Stall-
eimer, 1 Schweineetrog;

ferner:
1 Karnmaschine, 1 Butterkarre, 1 Drück-
bank, 3 Milchkeffel, 1 Kupf. Kessel, div.
Milchballen, Rahmfässer, 1 Waschmaschine,
1 Küchentisch, Milch- und Wassereimer
und was sonst zum Vortheil kommen wird.

Kaufstehhaber werden eingeladen.
Feßderwarden, 1900 März 8.

Höver.

Wünsche mein Haus mit Gartengrund zum
Antritt auf den 1. Mai 1900 zu verkaufen. Käufer
kann eine Kuhweide am Außendeich, eine halbe
Parzelle Weibeland im Giffabethgraben und eine
halbe Parzelle Andelgraben im Mahrhück beigegeben
werden.

Minsterorberaltendeich bei Minsfen.
Enno Baumann.

Zu verkaufen.

Ein dreijähriger Wallach sowie eine ältere leichte
Stute, flotter Gänger, passend für einen Geschäftsmann.
Finkenest bei Mederns. W e f e r m a n n.

Zu verkaufen.

Ein trächliges Schaf und 2- bis 3000 Pfund
Hferhen, im Hause lagernd.
Dhiem. Jürgen Jppers.

**Henkel's
Bleich-Soda,**

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Henkel & Co., Düsseldorf.

Kaisers Brust-Caramellen

Für alle Hustende und Influenza sind
aufs dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern
den schlagendsten Beweis als un-
übertroffen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh
und Verschleimung.

Packet 25 Bfg. bei Silers, Drogerie in
Feber, Th. Böhning in Lettens, H. J. Mohls
in Sande, Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. Fuhs in Hooftiel, J. S. Busma in
Waddewarden.

Empfehle

landwirtschaftl. Geräte.

Reparaturen zu jeder Zeit.
Liefere **Fahrräder** nach Wunsch.
— Ersatzteile und Reparaturen. —

Förrien. W. Schipper.

Zur Aussaat

habe noch schönen sortierten **Beesler Hafer** erster
Ernte à Centner zu 8 Mk. per Compt. abzugeben.
Zunhausen. G. E. Taden.

Zu verkaufen.

Ein schönes trächliges Schaf.
Hooftiel. Johann Gerdes.

Zu verkaufen.

Zwei junge, leichtere, bald kalbende Kühe.
Matthausfergraben. S. Evers.

Zu verkaufen.

2 4jährige Zugochsen.
Nabrdum. de Wall.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Andel.
Fr.-Aug.-Graben. Ilfert Büniger.

Zu verkaufen.

Eine zu frühmüch gezogene Kuh, auch gegen ein
tiebiges Enterbeest zu verkaufen.
Zunnenfer-Neuendeich. Eibo Tjardes.

Zu verkaufen.

Ein schwarzer dreijähr. Wallach oder eine gute
siebenjährige tragende Stute, gute Nachzucht liefernd,
beide durchaus fromm, sowie hochtr. Kühe.
Birkshausen bei Lettens.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Dünger.
Feber. J. S. Carls.

Zu verkaufen.

Eine Ende April zum dritten Mal kalbende Kuh.
Moorwarfen. Heinr. Silers.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Grodenheu.
Förrien. W. Schipper.

Zu verkaufen.

Ein einjähriges Hengstfüllen.
Moorwarfen. D. Tjarks.

Zu verkaufen.

Ein tiebiges Beest.
Donnhausen bei Wippels. H. Taddigs.

Zu verkaufen.

Zwei im März kalbende Kühe.
Wiefels. A. Schildt.

Zu verkaufen.

Ein trächliges schwarzes Schaf.
Hooftieler-Altendeich. Joh. Hinrichs.

Habe drei tiebige Enterbeester, wovon das eine
in der nächsten Zeit kalben wird, zu verkaufen.
Lidofeld. W. G. Albers.

Zu verkaufen.

2 junge, nächste Woche zum zweiten Mal kalbende
gute Kühe und eine Kuh, die Ende August zum
zweiten Mal kalben wird.
Sengwarder-Altendeich. Drantmann.



**Panther-
Räder**

Modell 1900,
anerkannt vorzügl. Marke,
empfehlen

**J. & G. Willers,
Rüstersiel.**

Berräder für Damen und Herren jederzeit zur
Verfügung.

Schuhe und Stiefel

für Konfirmanden empfehle zu billigen Preisen.
Knopfstiefel u. Schnürschuhe für Konfirmandinnen
unter Einkaufspreis.

Waddewarden. Heinr. Gerken.

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder halte in dauerhafter
und guter Ware bestens empfohlen. D. D.

Zu verkaufen.

Ein schöner zweijähriger Stier, sowie ein Karn-
hund.

Sillershausen, Post Lettens. J. C. Leiner.

Umständehalber habe im Hauptgebäude auf
Burg Knapphausen eine schöne Oberwohnung an
ruhige Bewohner zu verpachten.
Zunhausen. G. E. Taden.

Eingetretener Umstände halber ist die Ober-
wohnung in meinem Hause auf Mai d. J. noch zu
vermieten.

Feber, Kl. Rosmarinstr. F. Lübben jr.

Kaufe

gesunde Eichen, Buchen, sowie Erlen
(Pfern) zu annehmbarem Preise.
Müsterfiel. Fr. Meiners.

Zwei große geölte Wagenfelge sind von meinem
Gespann zurückgelassen oder verlorren worden. Wieder-
bringer oder Nachrichtgeber Belohnung.
Feber. J. C. Kleib.

Gesucht.

Auf Mai eine erfahrene Haushälterin geübten
Alters, welche die Pflege eines kleinen Kindes mit
übernehmen muß, für eine kleine Landwirtschaft.

Nähere Auskunft erteilt
Herr Gastwirth Janßen, Stadtwage.

Gesucht

Zum 1. Mai ein Hausmädchen. Hoher Lohn.
Löwen-Apotheke. Frau Pollehn.

Suche auf sofort einen **Schmiedegesellen.**
Joh. Gabrieljürgens,
Marienfel b. Sande. Schmiedemstr.

Gesucht zum 1. Mai oder später ein junges
Mädchen bei Familienanschluß, schlicht um schlicht oder
auch gegen etwas Salär.
Loffens (Butjadingen). Lehrer G. Höfers.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein in allen häuslichen Arbeiten
erfahrenes Dienstmädchen.

Bant, Meherweg Nr. 4. S. Tonjes.

Herren, die geneigt sind, gegen gute
Provision den **Vertrieb** von
Losen einer Staatslotterie zu übernehmen, wollen
sich schriftlich wenden unter **R. S. 346** an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Gesucht.

Ein Bekehrling kann unter günstigen Bedingungen
zu Ostern euent. 1. Mai in die Lehre treten.
Wilhelmshaven, Peterstr. 84.

Heinr. Nannen,
Bäderet, Konditorei und Café.
Kann noch Hornvieh in Weide annehmen.
Hooftieler Mühle. F. Corporal.